



MASTER STUDENTEN AM FACHGEBIET
RESSOURCENÖKONOMIE – LGF
Humboldt-Universität zu Berlin

Ausschreibung einer Masterarbeit/eines Studienprojekts (Forschungsarbeit)

zum Thema:

Die Implikationen der Implementierung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie am Beispiel des internationalen, bundesländerübergreifenden Flußgebiets Ems.

Hintergrund und Problemstellung

Die im Jahre 2008 von der Europäischen Union (EU) verabschiedete Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) tritt derzeit in eine entscheidende Phase ihrer Implementierung in den Mitgliedsländern der EU ein. Im März dieses Jahres haben die Mitgliedsländer ihre Flußgebietspläne bei der EU eingereicht. Im Vorwege mußten häufig tiefgreifende Veränderungen der nationalen Governance von Flußgebieten unternommen werden, um den formalen Anforderungen der WRRL gerecht zu werden. Beteiligungsverfahren mußten angepasst werden, Datenerhebungsmethoden mußten verändert werden, Gesetze mußten neu geschrieben werden, die räumliche Abgrenzung von Flußgebieten mußte neu definiert werden und neue Abstimmungsmechanismen und neue Verwaltungsstrukturen mußten entwickelt werden, um den Anforderungen des integrierten, kooperativen Flußgebietsmanagements und des Ökosystemansatzes gerecht zu werden. Als Ergebnis dieses Prozesses sollen alle europäischen Gewässer bis 2015 im Regelfall einen „guten ökologischen Zustand“ erreichen. Das Ziel der hier ausgeschriebenen Forschungsarbeit ist es das Zwischenergebnis dieses Implementierungsprozesses in Bezug auf bestimmte Dimensionen des Flußgebietsmanagements in Europa zu evaluieren. Hierbei nimmt das Arbeitsprogramm speziellen Bezug auf die Frage der Bestimmung der Ebene und der territorialen Einheit, auf der Flußgebiete in den verschiedenen Mitgliedsländern gemanagt werden und auf die Implikationen der jeweiligen länderspezifischen Festlegungen für den Prozeß der Flußgebietsplanung. Es wird davon ausgegangen, dass die Ebene, auf der ein Flußgebiet gemanagt wird, nicht notwendigerweise gegeben ist sondern als als Resultat von gesellschaftlichen Aushandlungsprozessen politisch und administrativ strukturell von den involvierten Akteuren bestimmt wird. Die Ebene, so die Annahme, von der aus die Nutzung eines Flußgebiets geplant und

Landwirtschaftlich- Gärtnerische Fakultät

Institut für Wirtschafts- und
Sozialwissenschaften des
Landbaus
Ressourcenökonomie

Professor Dr. Dr. h.c. Hagedorn
Fachgebietsleiter

Datum:
24.04.2010

Bearbeiter/in:
Dr. Andreas Thiel
Geschäftszeichen:
AT

Postanschrift:
Humboldt-Universität zu Berlin
Unter den Linden 6
10099 Berlin
Telefon +49 [30] 2093-6068
Telefax +49 [30] 2093-6497

a.thiel@staff.hu-berlin.de
www.agrar.hu-berlin.de/wisola/ress

Sitz:
Phillippstraße 13
10115 Berlin
Haus 12, R. 1.10

Verkehrsverbindungen:
S-Bahn Friedrichstraße/Orientaler
Straße
U-Bahn Oranienburger Tor
Tram M6
Bus 240
Bankverbindung:
Berliner Bank
BLZ 100 200 00
Konto 438 8888 700

gemanagt wird, hat wiederum tiefgreifende Implikationen für den Prozeß und das Ergebnis des Flußgebietsmanagements. Beispielsweise kann davon ausgegangen werden, daß unterschiedliche Akteure mit unterschiedlichen Rollen mit einbezogen werden, je nach dem, ob ein Flußgebiet vom Zentralstaat oder von „regionalen“ Verwaltungseinheiten beplant und gemanagt wird. Darüber hinaus kann davon ausgegangen werden, daß sich zum Beispiel die Sicht auf die ökologischen Probleme, die Handlungszwänge der involvierten Akteure, ihre Ressourcen, die Art von Wissen, die sie einbringen, ihre Werte, etc. in Abhängigkeit von der Ebene, von der aus eine das Flußgebiet gemanagt wird, verändern. Die vorgeschlagene Forschungsarbeit möchte diese Phänomene beispielhaft für Deutschland am Fall des internationalen Flußgebiets Ems untersuchen. Die Arbeit ist in ein weiter gefasstes Forschungsprojekt eingebettet, das sich ähnlichen Phänomenen auf der iberischen Halbinsel, in Spanien und Portugal, widmet.

Die Ems ist ein grenzübergreifendes Flußgebiet, dessen Anrainer Deutschland und die Niederlande sind. Innerhalb umfasst es die Bundesländer Niedersachsen und Nordrhein Westfalen und sie mündet in die Nordsee. Die Qualität ihres Zuflusses hat entsprechend wichtige Auswirkungen auf die anliegenden Küstengebiete in Deutschland und den Niederlanden sowie dem nahe gelegenen, als UNESCO Weltnaturerbe geschützten Biosphärenreservat Wattenmeer (UNESCO MAB – Man and Biosphere programme). 2009 haben Deutschland und die Niederlande in Kooperation einen koordinierten Bewirtschaftungsplan für die Ems erstellt, dessen operative Planung und Umsetzung innerhalb Deutschlands zum größten Teil Kompetenz der Bundesländer ist.

Die ausgeschriebene Forschungsarbeit soll eine oder mehrere der folgenden Fragen an den Umsetzungsprozeß der WRRL für die Ems beantworten:

Möglicher Themenblock 1

- Warum hat sich Deutschland dafür entschieden, die hauptsächliche Kompetenz für die Flußgebietspläne und deren Implementierung bei den Bundesländern anzusiedeln, deren administrative Grenzen Flußgebietsregionen nicht berücksichtigen?
- Welche Kooperationsmechanismen haben sich zwischen den Ländern und zwischen den Staaten entwickelt, wie unterscheiden sich diese gegebenenfalls von zuvor bestehenden Koordinations- und Kooperationsmechanismen?
- Wie kann man diese Veränderungen erklären?

Möglicher Themenblock 2

- Wie hat sich die Veränderung der Koordinations- und Kooperationsmechanismen und die Umsetzung der WRRL allgemein auf die Flußgebietsplanung ausgewirkt?
- Wie haben sich die Rollen der verschiedenen Akteure verändert? Warum?
- Welche Implikationen haben diese Veränderungen für die Festsetzungen der Flußgebietspläne und die Effektivität ihrer Umsetzung?

Methoden:

In Abhängigkeit von der spezifischen Sub-thematik der genannten Themenblöcke wird davon ausgegangen, dass bei der Untersuchung dieser Fragen folgende Kombination von Methoden zum Einsatz kommen können:

- Strukturierte und semi-strukturierte Interviews,
- strukturierte Fragebogenerhebung,
- Soziale Netzwerkanalyse,
- Ecological System Perception Analysis (ESPA),
- Transaktionskostenabschätzung

Datenanalyse:

- Codierung und Interpretation von transkribierten Interviews,
- Netzwerkanalyse,
- ordinale Quantifizierung von Transaktionskostenschätzungen

Ergebnis

Neben dem obligatorischen Abschlußbericht der Masterarbeit oder des Forschungsprojekts wird davon ausgegangen, daß die Ergebnisse im Rahmen von Ko-authorenschaft mit dem Betreuer (2.

Autor) in wissenschaftlichen Publikationen alleinstehend und im Vergleich mit den erwähnten Fallstudien in Spanien und Portugal verwertet werden.

Erwartete Arbeitsschritte

1. Angeleitete und fokussierte themenbezogene Literaturanalyse
2. Angeleitete und fokussierte theoriebezogene Literaturanalyse
3. Angeleitete Fragebogenerstellung unter Orientierung an bestehenden Fragebögen, die sich auf andere Forschungsgebiete beziehen.
4. Datenerhebung – Interviews vor Ort und telefonisch
5. Interviewtranskription
6. Datenanalyse
7. angeleitetes Aufschreiben des Forschungsprozesses und seiner Ergebnisse

Unterstützung

Aufgrund der Einbettung in ein wichtiges Forschungsprojekt des Betreuers wird eine intensive Betreuung und Kooperation während der Erstellung der Masterarbeit angeboten. Darüber hinaus wird Unterstützung bei der Einwerbung von Finanzmitteln für die Arbeit angeboten, möglicherweise teilweise Aufwandsentschädigungen und teilweise Zugang zur Infrastruktur des Fachgebiets Ressourcenökonomie. In Abhängigkeit von der Qualität der Ergebnisse werden gemeinsame wissenschaftliche Publikationen angestrebt.

Beginn: so bald wie möglich. Abschluß, sofern möglich Ende 2010.

Über Rückfragen und Kollaboration würde sich der anbietende Betreuer sehr freuen. Bitte wenden Sie sich bei Interesse an:

Dr. Andreas Thiel
Fachgebiet Ressourcenökonomie

Email: a.thiel@staff.hu-berlin.de
Telefon: 0049(0)30-2093-6068
Büro: 1.10, Phillipstraße 13, Haus 12 – Humboldt-Universität zu Berlin